



9. Förderung

9.1 Gesamtförderung der Wiener Landwirtschaft

Im Jahr 2009 betrug die Gesamtförderung der Wiener Land- und Forstwirtschaft 7,77 Mill. €, 2010 waren es 6,5 Mill. €.

Förderung für die Land- und Forstwirtschaft in Wien		
Förderungsmaßnahme	2009	2010
1. Marktordnungszahlungen	1.629.026	1.675.852
2. Ländliche Entwicklung 07-13	4.075.932	2.967.265
ÖPUL	1.728.277	1.537.413
Sonstige Maßnahmen	2.347.655	1.429.852
3. National kofinanzierte Maßnahmen	408.398	399.162
4. Landesmaßnahmen	1.518.530	1.328.922
5. Mineralölsteuerrückvergütung	143.401	137.073
Summe	7.775.287	6.508.274

Quelle: BMLFUW, AMA, LK Wien, alle Beträge in €

Rund 48 % der 6,5 Mill. €, die im Jahr 2010 der Wiener Landwirtschaft zugute gekommen sind, wurden von der EU finanziert. Die restlichen Fördermittel wurden vom Bund (20 %) und Land Wien (32 %) bereitgestellt.



Die Einheitliche Betriebsprämie sichert das Einkommen im Wiener Ackerbau.

9.2 EU-Marktordnung (Finanzierung durch EU)

Die wichtigste Maßnahme im Rahmen der EU-Marktordnung ist die „Einheitliche Betriebsprämie“. Diese wird an die Landwirtschaftsbetriebe ausbezahlt, sofern alle Cross Compliance Bestimmungen eingehalten und Zahlungsansprüche durch beihilfefähige Flächen ausgelöst werden. In der Weiterentwicklung der „Gemeinsamen europäischen Agrarpolitik“ (GAP) kam es zur Entkoppelung der Marktordnungsdirektzahlungen bei Hartweizen, Eiweißpflanzen sowie der Zuckerrübe und die Einbeziehung dieser in die Betriebsprämie. Diese Förderung kommt in Wien in erster Linie den Ackerbauern zugute. Seit dem Jahr 2010 können jedoch auch Weinbaubetriebe davon profitieren, sofern sie durch Einhaltung bestimmter Zuteilungskriterien Zahlungsansprüche aus der Nationalen Reserve erhalten haben. Österreichweit wird die Summe, die für die Ausbezahlung der Betriebsprämie zur Verfügung steht, jährlich reduziert, und zwar um den Einbehalt in die Nationale Reserve (1,3 %) und die Modulation (7 % für 2009 und 8 % für 2010). Jene Mittel, die durch die Modulation nicht ausbezahlt werden, stehen für die Förderung im Rahmen des LE 07-13 (z.B. Investitionsförderung) zur Verfügung.

Marktordnungsprämien		
	2009	2010
Betriebsprämie	1.595.536	1.572.271
Gekoppelte Flächenmaßnahmen	13.142	5.855
Tier- und Schlachtpremien	4.250	3.338
Umstellungsförderung für Weingärten	14.756	88.533
Rodungsprämie	1.342	5.855
Summe	1.629.026	1.675.852

Quelle: BMLFUW, alle Beträge in €

9.2.1 Betriebsprämie

Die Verteilung der Betriebsprämie auf die Betriebe ist in der folgenden Tabelle dargestellt. Diese zeigt, dass rund ein Drittel der Wiener Ackerbaubetriebe in die Prämienklasse 0 - 5.000 € fällt und ein weiteres Drittel eine Betriebsprämie zwischen 5.000 und 15.000 € bezieht. Mehr als 50.000 € erhalten in Wien lediglich 5 Betriebe. Im Durchschnitt betrug die Betriebsprämie im Jahr 2010 rund 14.700 €.

Betriebsprämie 2010						
Größenklassen (in Euro)	Anzahl der Förderfälle (Betriebe)	Prozent	Summe	Prozent	durchschn. Betrag/Fall	
Wien						
0 - 5.000	38	35,51	69.597	4,43	1.831	
5.000 - 10.000	18	16,82	137.729	8,76	7.652	
10.000 - 15.000	16	14,95	190.873	12,14	11.930	
15.000 - 20.000	17	15,89	286.378	18,21	16.846	
20.000 - 25.000	5	4,67	107.452	6,83	21.490	
25.000 - 30.000	2	1,87	57.088	3,63	28.544	
30.000 - 40.000	5	4,67	170.986	10,88	34.197	
40.000 - 50.000	1	0,93	40.208	2,56	40.208	
50.000 - 60.000	-	-	-	-	-	
60.000 - 70.000	1	0,93	60.146	3,83	60.146	
70.000 - 100.000	1	0,93	91.706	5,83	91.706	
100.000 -	3	2,80	360.107	22,90	120.036	
Wien	107	100,00	1.572.271	100,00	14.694	

Quelle: BMLFUW; AMA; INVEKOS-Daten mit Stand Mai 2011; LFRZ-Auswertung L055.

9.2.2 Gekoppelte Flächenmaßnahmen

Bei den gekoppelten Flächenmaßnahmen gab es im Jahr 2010 einen Rückgang, da der Zuschlag für Hartweizen sowie die Prämie für Eiweißpflanzen entkoppelt wurden und in die Betriebsprämie eingeflossen sind. Gekoppelte Flächenmaßnahmen, d.h. an die Produktion gebunden, sind derzeit noch die Flächenzahlung für Schalenfrüchte sowie die Beihilfe für Stärkeindustriekartoffeln. Diese beiden Maßnahmen sowie die Prämie für Mutterkühe und die Schlachtpremie für Rinder sind für die Wiener Landwirtschaft von geringer Relevanz.

9.2.3 Förderprogramm für Produkte der Gemeinsamen Marktorganisation für Wein

Immer mehr an Bedeutung gewinnt für die Wiener Weinbaubetriebe die „Umstellungsförderung für Weingärten“, bei der im Rahmen der Europäischen Weinmarktordnung aus EU-Mitteln u.a. die Auspflanzung neuer Weingärten gefördert wird. In den beiden Berichtsjahren wurden insgesamt 23 Wiener Anträge gestellt, anschließend bearbeitet und an das Lebensministerium zur Genehmigung weitergeleitet. Zwölf Anträge aus den Vorjahren wurden im Berichtszeitraum abgeschlossen, vor Ort kontrolliert und zur Auszahlung an das Lebensministerium weitergeleitet. Im Jahr 2010 wurden 88.533 € an Wiener Weinbaubetriebe ausbezahlt.

Das Österreichische Weinkomitee hat im Herbst 2008 ein neues Förderprogramm beschlossen, das von der Europäischen Kommission im Rahmen der Neuorganisation des europäischen Weinssektors bis 2013 genehmigt wurde. Am 13. Mai 2010 wurde ein Antragsstopp für die Teilmaßnahme „Weingartenumstellung und Bewässerung“ und für den Bereich „Einrichtung von Verkaufs- und Repräsentationsräumlichkeiten“ verhängt, im Juli 2010 wurde dieser auf alle Investitionsmaßnahmen ausgeweitet. Das veranschlagte Budget war zu diesem Zeitpunkt bereits zur Gänze verausgabt, eine Fortführung der Förderaktion ist erst wieder ab dem Jahr 2014 vorgesehen. Folgende Maßnahmen sind auszugsweise seit 2008 festgelegt:

Umstellungsförderung auf marktgängige Weinsorten

Angeboten werden die Teilmaßnahmen Weingartenumstellung, Neuerrichtung oder Rekultivierung von Terrassen, Bewässerung von Weingärten, Rodung und Schutz vor Wildverbiss. Als neue Teilmaßnahme wird der Schutz vor Vogelfraß und Hagel angeboten. Die Beihilfenhöhe erreicht bis zu 50 % der Errichtungskosten.



Die Weingartenumstellung und Bewässerung sind wichtige Impulse im Wiener Weinbau.

Investitionsförderung

Investitionen in bestimmten Bereichen der Kellerwirtschaft und des Marketings werden gefördert. Dies sind zum Beispiel Maßnahmen wie „Technologien zur Rotweinverarbeitung“, „Einrichtungen zur Gärungssteuerung, Klärung und Gelägereaufbereitung“. Weiters „Flaschenabfülleinrichtungen“, „Verkaufs- und Repräsentationsräumlichkeiten“ und Systeme zur Einhaltung von Standards im Bereich der Lebensmittelsicherheit. Der Beihilfesatz beträgt bis zu 40 % der Investitionskosten.

Absatzförderungsmaßnahmen auf Drittlandsmärkten

Absatzfördernde Projekte auf Drittlandsmärkten werden unterstützt, beispielsweise Medienpromotion, Public Relation, Verkaufsförderung und Werbemittel auf Drittlandsmärkten, die Teilnahme an Messen auf Drittlandsmärkten und die Marktforschung zur Verbesserung des Absatzes. Der Kostenzuschuss beträgt 50 %. Beihilfenberechtigt sind sowohl private Betriebe als auch professionelle Organisationen, Branchenverbände und öffentliche Körperschaften.



Investitionen in die Kellerwirtschaft sichern die Weinqualität.

9.3 EU-kofinanzierte Maßnahmen (Finanzierung durch EU, Bund und Land Wien)

Das wichtigste Instrument für die Förderung der österreichischen Landwirtschaft ist das Ende 2007 von der Europäischen Kommission (EK) genehmigte „Österreichische Programm für die Ländliche Entwicklung (LE 07-13)“. Dieses Programm bildet die Grundlage für die Förderung der österreichischen Land- und Forstwirtschaft bis zum Jahr 2013.

Es setzt sich aus einer Vielzahl von Maßnahmen, die in folgende drei Schwerpunkte gegliedert sind, zusammen:

- (1) Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der Land- und Forstwirtschaft
- (2) Verbesserung der Umwelt und der Landschaft
- (3) Lebensqualität im ländlichen Raum und Diversifizierung der ländlichen Wirtschaft

Aus diesem Programm stehen Österreich bis zum Jahr 2013 insgesamt 7,8 Mrd. € für die Weiterentwicklung des gesamten ländlichen Raums zur Verfügung. So werden beispielsweise zwischen 2007 und 2013 jährlich 530 Mill. € für das Umweltprogramm ÖPUL und 276 Mill. € für das Bergbauernprogramm aufgewendet.

Die für die Wiener Landwirtschaft wichtigsten Maßnahme im Programmschwerpunkt 1 sind die „Investitionszuschüsse für die Modernisierung der Betriebe“ und die „Bildungsmaßnahmen“, während im Schwerpunkt 2 das „Österreichische Umweltprogramm - ÖPUL 2007“ das zentrale Förderungsinstrument ist.

Maßnahmen des Schwerpunktes 3 konnten bis 2009 nur in sehr eingeschränktem Ausmaß umgesetzt werden, da das gesamte Bundesland Wien nicht als „ländliches Gebiet“ klassifiziert war. Auf Drängen Wiens wurde durch das Lebensministerium Ende 2008 in diesem Punkt eine Programmänderung (die Ausweisung von Stadtrandgebiete, wie Biosphärenpark Wienerwald, Nationalpark Lobau und Teile der Landschaftsschutzgebiete als „ländliches Gebiet“) bei der Europäischen Kommission beantragt, die Mitte 2009 nach langwierigen Verhandlungen auch genehmigt wurde. Für die restliche Programmlaufzeit bis 2013 besteht somit die Möglichkeit, auch Maßnahmen dieses Programmtails (insbesondere Naturschutzmaßnahmen) in den „ländlichen Gebieten“ Wiens umzusetzen. Seit Ende 2009 wurden sowohl von städtischen Fachdienststellen (MA 22, MA 45, MA 49) als auch Naturschutzorganisationen (Biosphärenparkverwaltung, etc.) bereits mehrere Naturschutzprojekte eingereicht, die sich derzeit bereits in der Umsetzungsphase befinden. Hervorzuheben ist dabei das Projekt der MA 45 „Gewässervernetzung (Neue Donau - Unteren Lobau (Nationalpark Donauauen)“, das mit einem Fördervolumen von fast 7,3 Mio € bewilligt wurde. Budgetwirksam werden diese Maßnahmen erst ab dem Jahr 2011.

9.3.1 Österreichisches Programm für die Entwicklung des Ländlichen Raumes - LE 07-13 Umweltmaßnahmen (ÖPUL 2007)

Die zentrale Maßnahme für die österreichische und damit auch für die Wiener Landwirtschaft im Rahmen der LE 07-13 ist das Umweltprogramm ÖPUL 2007. In Wien werden dafür jährlich Fördermittel in der Höhe von ca. 1,5 Mio. € an die rund 230 teilnehmenden Betriebe ausbezahlt. Im Durchschnitt erhielt jeder der Wiener ÖPUL-Betriebe im Jahr 2010 eine Förderung in der Höhe von 6.600 €.

Umweltprogramm - ÖPUL 2007		
Maßnahme	2009	2010
	(in 1.000 Euro)	
Biologische Wirtschaftsweise	443,51	294,36
Umweltgerechte Bewirtschaftung (UBAG)	292,85	278,09
Verzicht Betriebsmittel Grünlandflächen	0,87	0,63
Verzicht Fungizide auf Getreideflächen	37,63	35,42
Heil- und Gewürzpflanzen und Alternativen	5,13	3,16
Integrierte Produktion Ackerflächen	112,74	115,85
Erosionsschutz Obst und Hopfen	16,37	16,21
Integrierte Produktion Obst und Hopfen	22,17	21,96
Erosionsschutz Wein	27,05	27,30
Integrierte Produktion Wein	112,18	99,60
Integrierte Produktion geschützter Anbau	347,85	357,09
Begrünung von Ackerflächen	197,86	185,83
Mulch- und Direktsaat	20,22	18,76
Vorbeugender Boden- und Gewässerschutz	68,16	65,60
Verlustarme Ausbringung von Gülle	8,00	10,00
Seltene landwirtschaftliche Kulturpflanzen	4,65	3,74
Naturschutzmaßnahmen	10,06	2,97
Leistungsabgeltungen	1.728,28	1.537,41

2009: Aufteilungsschlüssel Gesamtzuschuss: EU 48,56 %, Bund 30,864 %, Land Wien 20,576 %
 2010: Aufteilungsschlüssel Gesamtzuschuss: EU 48,69 %, Bund 30,786 %, Land Wien 20,524 %
 Quelle: BMLFUW

Mit Herbstantrag 2009 gab es die letzte Möglichkeit in höherwertige Maßnahmen umzusteigen. Dies führte zu einem erfreulichen Anstieg der Betriebe (17 Betriebe 2009 und 22 Betriebe 2010) welche an der Maßnahme „Biologische Wirtschaftsweise“ teilnehmen. Verbunden damit ist auch ein Anstieg der biologisch bewirtschafteten Fläche von 8% auf 668 Hektar, wobei dabei jedoch zu beachten ist, dass in dieser Zahl die Fläche des Biobetriebes der Stadt Wien (rd. 640 ha) der größte Biobetrieb in Wien) nicht enthalten ist, da dieser als Betrieb einer Gebietskörperschaft gemäß Förderrichtlinie nicht am Umweltprogramm teilnehmen kann. Der Gesamtförderbetrag für die biologische Wirtschaftsweise ist 2010 deshalb gesunken, weil ein in Wien ansässiger Bio-Imkereibetrieb die Honigproduktion stark eingeschränkt hat.

9.3.2 Österreichisches Programm für die Entwicklung des Ländlichen Raumes LE 07-13 - Sonstige Maßnahmen

Im Jahr 2009 stellten im Rahmen dieses Förderprogramms insgesamt 96 Förderwerber einen Antrag, 2010 ging die Zahl mit 65 Anträgen etwas zurück. Davon entfallen 41 Anträge (2009) und 43 (2010) auf die Maßnahme „Modernisierung landwirtschaftlicher Betriebe“. Die Niederlassungsprämie wurde von fünf (2009), bzw. vier (2010) Hofübernehmern beantragt, die Teilnehmerförderung in der Maßnahme „Berufsbildung und Information“ entfiel auf 33 Förderwerber (2009), bzw. acht (2010). Weiters betreffen drei Anträge (2009), bzw. zwei (2010) die Forstförderung und 14 (2009), bzw. acht (2010) den Schwerpunkt 3 mit dem Naturschutz.



Starker Anstieg der teilnehmenden Betriebe an der Maßnahme „Biologische Wirtschaftsweise“.

Ausbezahlte Zuschüsse „Sonstige Maßnahmen“		
Maßnahme	Gesamtzuschuss	
	2009	2010
Modernisierung l.w. Betriebe/Investitionen	2.012.564,00	1.032.062,00
Niederlassungsprämie	27.000,00	12.000,00
Berufsbildung, Bildung und Information gesamt	111.626,00	127.209,00
Forstwirtschaft	-	6.279,00
Bundesländerübergreifende Projekte	177.974,79	194.601,73
Biokostenzuschuss	1.924,00	k.a.
Technische Hilfe - Anteil Wien	16.865,98	57.700,70
Summe	2.347.954,70	1.429.852,43

2009: Aufteilungsschlüssel Gesamtzuschuss: EU 48,56 %, Bund 30,864 %, Land Wien 20,576 %
2010: Aufteilungsschlüssel Gesamtzuschuss: EU 48,69 %, Bund 30,786 %, Land Wien 20,524 %
Quelle: LK Wien; alle Beträge in €

9.3.2.1 Modernisierung landwirtschaftlicher Betriebe (Investitionsförderung)

Aufgrund EU-rechtlicher Vorgaben wurde vor allem die Maßnahme „Modernisierung landwirtschaftlicher Betriebe“ ab 1. Oktober 2009 in einigen Punkten geändert:

- Anerkennung von Kosten und Zahlungen erst nach Bewilligung des Förderantrags
- Verpflichtende Angabe des Leistungs- und Lieferzeitraums auf Rechnungen
- Anerkennung von Barzahlungen nur bis maximal 5.000 € netto
- Neuregelung der Mindestbestandteile von Rechnungen
- Vorlage einer beglaubigte Übersetzung für ausländische Rechnungen



Für eine Antragsgenehmigung müssen von Seiten des Förderwerbers alle relevanten Unterlagen beigebracht werden. Gemeinsam mit den Beratern der LK Wien wird der erforderliche elektronische Betriebsplan (eBP) erstellt, bzw. muss für Investitionen über 100.000 € ein Betriebskonzept ausgearbeitet werden. Die Kostenanerkennung erfolgt erst ab Genehmigung des Förderantrags. Dieser muss somit zeitgerecht vor Investitionsbeginn mit dem Nachweis einer Baubewilligung und der Vorlage von Kostenvoranschlägen gestellt werden. Die 2009 ausbezahlten Investitionszuschüsse liegen mit 2,012 Mill. € auf sehr hohem Niveau. Durch die zeitverzögerte Programmgenehmigung konnten die ersten 54 Projekte erst im Jahr 2009 nach deren Fertigstellung ausbezahlt werden. Zusätzlich wurden Top Up Zahlungen für Gartenbauinvestitionen in der Höhe von 328.000 € aus Wiener Landesmitteln genehmigt.

2010 konnten 25 Förderanträge mit einem Betrag von 1,032 Mill. € freigegeben werden. Zusätzlich kommen noch Top Up Zahlungen von 137.000 € für Investitionen im Gartenbau und in der Kellertechnik hinzu. Eine Halbierung der ausbezahlten Investitionszuschüsse im Vergleich zu 2009 liegt darin begründet, dass ein Auszahlungsstopp von Juli 2010 bis März 2011 mangels Landesmitteln verhängt werden musste. Die Projektabrechnungen mit anschließender Auszahlung überforderten das agrarische Jahresbudget des Landes Wien. Für die Jahre 2011 und 2012 wurde bereits eine Aufstockung des Agrarbudgets für eine zügige Auszahlung vorgenommen. Hochgerechnet wird im Wiener Garten- und Weinbau ein Investitionsvolumen von rund 6 - 7 Mill. € pro Jahr ausgelöst. Der Schwerpunkt liegt bei den Investitionsprojekten weiterhin im Bereich der Wiener Gartenbaubetriebe, konkret bei den gärtnerischen Investitionen in Gewächshausneubauten inklusive den erforderlichen technischen Einrichtungen. Ein wichtiger Teil der Anträge entfällt auf den Weinbau, wo vor allem die Kellertechnik und der Buschenschankbereich verbessert werden.

Investitionsförderung						
Sparte	Anzahl Anträge		Investitionszuschüsse		davon Land	
	2009	2010	2009	2010	2009	2010
Gartenbau	45	19	1.781.269	912.711	366.514	187.325
Weinbau	8	4	215.092	46.791	44.257	9.603
Landwirtschaft	1	2	16.203	72.560	3.334	14.892
Gesamt	54	25	2.012.564	1.032.062	414.105	211.820

2009: Aufteilungsschlüssel Gesamtzuschuss: EU 48,56 %, Bund 30,864 %, Land Wien 20,576 %
2010: Aufteilungsschlüssel Gesamtzuschuss: EU 48,69 %, Bund 30,786 %, Land Wien 20,524 %
Quelle: LK Wien; alle Beträge in €

9.3.2.2 Niederlassung von JunglandwirtInnen

Ziel ist die Unterstützung von JunglandwirtInnen bei den Aufwendungen der ersten Niederlassung und die Förderung einer vollwertigen Fachausbildung. Die Prämie für die Ersteniederlassung in Höhe von 12.000 € wurde an zwei (2009), bzw. einen (2010) Hofübernehmer ausbezahlt. Ein Zuschlag für eine höherwertige Ausbildung in Höhe von 3.000 € (Meisterbonus) wurde einem Förderwerber genehmigt.

Niederlassungsprämie Maßnahme			
	Anträge	Prämie	davon Land
Niederlassungsprämie 2009	2	27.000	5.555
Niederlassungsprämie 2010	1	12.000	2.463

2009: Aufteilungsschlüssel Gesamtzuschuss: EU 48,56 %, Bund 30,864 %, Land Wien 20,576 %
2010: Aufteilungsschlüssel Gesamtzuschuss: EU 48,69 %, Bund 30,786 %, Land Wien 20,524 %
Quelle: LK Wien, alle Beträge in €

9.3.2.3 Berufsbildung, Bildung und Information

Im Bereich der bäuerlichen Weiterbildung steht das Kursangebot des Ländlichen Fortbildungsinstituts LFI Wien (Veranstalterförderung) im Vordergrund. Das LFI Jahresprogramm bietet für alle landwirtschaftlichen Sparten ein Kursangebot während der Bildungssaison von September bis Juni. Seit Jänner 2008 werden alle LFI Wien Anträge zentral bei der Zahlstelle AMA beantragt und genehmigt.

Die Veranstaltungen der Kurssaison 2008/09 wurden mit einem Förderbetrag von insgesamt 53.902 €, jene der Saison 2009/10 mit 33.363 € unterstützt. Für das Kooperationsprojekt „Schule am Bauernhof“ des Landguts Cobenzl, das Führungen für Wiener Schulklassen und Kindergartengruppen anbietet, wurden 50.400 € (2009) und 83.200 € (2010) an Förderung ausbezahlt.

Angestiegen sind die Einzelanträge auf TeilnehmerInnenförderung für externe Weiterbildungsangebote. Rund 66 % der Kosten eines Kursbesuchs werden nach erfolgreichem Abschluss refundiert. 2010 kamen 23 Einzelanträge mit einem Betrag von 10.646 € zur Auszahlung, 2009 waren es 16 Anträge mit 7.324 €.



Bildung hat Vorrang

Berufsbildung				
Maßnahme	Zuschuss		davon Land	
	2009	2010	2009	2010
Berufsbildung-Veranstalter	104.302	116.563	21.461	23.923
Berufsbildung-Teilnehmer	7.324	10.646	1.507	2.185
Berufsbildung gesamt	111.626	127.209	22.968	26.108

2009: Aufteilungsschlüssel Gesamtzuschuss: EU 48,56 %, Bund 30,864 %, Land Wien 20,576 %
2010: Aufteilungsschlüssel Gesamtzuschuss: EU 48,69 %, Bund 30,786 %, Land Wien 20,524 %
Quelle: LK Wien, alle Beträge in €;

9.3.2.4 Forstwirtschaft

Seit Jänner 2008 werden die Zertifikatslehrgänge für Waldpädagogen direkt von den forstlichen Ausbildungsstätten abgewickelt. Ebenso werden die waldpädagogischen Führungen österreichweit über den Verein „Drehscheibe Waldpädagogik“ betreut und zentral abgerechnet. Dadurch ging die Zahl der Wiener Forstanträge 2009 stark zurück und es wurde kein Projekt abgerechnet. Im Jahr 2010 konnte ein einwöchiges Forstpraktikum der 10. Schulstufe der Rudolf Steiner Schule Wien Mauer mit 6.279 € unterstützt werden. Alljährlich findet eine Schutzwaldschulung auf der Marienseer Schwaig im niederösterreichischen Wechselgebiet statt.

9.3.2.5 Bundesländerübergreifende kofinanzierte Maßnahmen

Eine Vielzahl von Projekten mit überregionalem Charakter wird zentral im Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt- und Wasserwirtschaft (BMLFUW) bewilligt und abgerechnet. Dazu zählen beispielsweise das erfolgreiche Projekt „Schule und Bauernhof“, diverse Bildungskampagnen als auch touristische und kulinarische Initiativen wie „Kulinarisches Erbe Österreich“ oder die „Genussregionen Österreich“ und das für den österreichischen Gartenbau wichtige „Überregionale Qualifikationsprogramm für den Gemüse- und Gartenbau“. Weiters werden die waldpädagogischen Bildungsmaßnahmen und die forstliche Weiterbildung in Ossiach und Gmunden zentral abgewickelt. Insgesamt betrug das Zuschussvolumen für bundesländerübergreifende Projekte mit Wien Bezug 177.975 (2009), bzw. 194.601 € (2010), wobei die Landesmittel gemäß fixem Bundesländerschlüssel angefordert werden. Anteilig kamen 36.620 € (2009), bzw. 39.939 € (2010) an Wiener Landesmitteln für rund 80 bundesländerübergreifende Projekte bzw. Marketingaktivitäten mit Gesamtkosten von rund 10 Mill. € zur Auszahlung.



Die Präsentation und Vermarktung von landwirtschaftlichen Produkten wird professionalisiert.

9.3.2.6 Teilnahme an Lebensmittelqualitätsregelungen - Biokostenzuschuss

Es wird die Teilnahme landwirtschaftlicher Betriebe an ausgewählten Lebensmittelqualitätsregelungen für fünf Jahren unterstützt. Anerkannt werden Kosten einer Erstüberprüfung oder von Qualitätskontrollen.

9.3.2.7 Technische Hilfe

Die technische Hilfe ist vorgesehen für die Finanzierung der Zahlstelle, den Aufbau eines nationalen Netzwerks für den ländlichen Raum, für laufende Monitoring Aktivitäten und Evaluierungen des Programms, die Einrichtung eines Begleitausschusses und die Öffentlichkeitsarbeit. Der Wiener Landesmittelanteil betrug 16.866 € (2009), bzw. 57.700 € im Jahr 2010. Unter anderem werden Schilder und Informationstafeln aus diesem Topf bezahlt, die für eine Kennzeichnung der geförderten Wiener Projekte vorgeschrieben sind.

9.4 National kofinanzierte Maßnahmen (Finanzierung durch Bund und Land Wien)

9.4.1 Dienstleistungsrichtlinie, Sonderrichtlinie für die Förderung der Landwirtschaft aus Nationalen Mitteln

Förderbar sind auszugsweise die Bereiche Beratungswesen- Personalaufwand, land- und forstwirtschaftliche Berufsausbildung, Innovationen, biologische Landwirtschaft, Qualitätsverbesserung im Pflanzenbau, Integrierte Produktion, sowie die Bereiche Garten-, Obst- und Weinbau und Vermarktung, Markterschließung und Ausstellungswesen.

Für 14 eingereichte Projekte kamen 374.940 € (2009), bzw. für zwölf Projekte 374.181 € (2010) an Förderung zur Auszahlung (Bund und Land Wien im Verhältnis 60 zu 40). Für diverse bundesländerübergreifende Projekte mit Bezug zur Wiener Landwirtschaft betrug der Anteil an Wiener Landesmitteln 33.657 € (2009), bzw. 24.981 € (2010).

9.4.2 Kreditpolitische Maßnahmen – Agrarinvestitionskredit (AIK)

Der Agrarinvestitionskredit ist als nationaler Top Up im Programm Ländliche Entwicklung angeführt. Der gewährte Zinszuschuss von 36 % bzw. 50 % wird von Bund und Land Wien im Verhältnis 60 zu 40 finanziert. Im Jahr 2009 musste die zweite Halbjahresrate an Landesmitteln aus budgetären Gründen zurückgestellt werden. Im Jahr 2010 wurde sie gemeinsam mit den zwei regulären Raten mit einem Gesamtbetrag von 219.720 € an die beteiligten Bankinstitute überwiesen. Der Gesamtbedarf an Zinszuschüssen ist 2010 erstmalig seit Jahren deutlich zurückgegangen. Grund ist das niedrige Zinsniveau am europäischen Finanzmarkt aufgrund der Finanz- und Wirtschaftskrise. Im ersten Halbjahr 2009 betrug der AIK Bruttozinssatz noch 5 Prozentpunkte, im zweiten Halbjahr 2010 sank er auf 3,375 Prozentpunkte. An die beteiligten Bankinstitute wurden Landesmittel für die Finanzierung der Zinszuschüsse von 123.499 € (2009) und 219.720 € (2010) überwiesen.

Zinszuschuss Agrarinvestitionskredit (AIK)			
Maßnahme	Anträge bewilligt	Gesamtvolumen	Zinszuschuss Land 40 %
AIK 2009	16	4.619.800	123.499
AIK 2010	23	4.569.000	219.720

Quelle: LK Wien, alle Beträge in €

Einstellung AIK für Grundkauf zur landwirtschaftlichen Besitzstrukturverbesserung

Die Fördermaßnahme zur Unterstützung des Ankaufs von land- und forstwirtschaftlichen Grundstücken und Gebäuden mit Hilfe eines Zinszuschusses zu einem AIK wurde Ende 2009 aufgrund EU rechtlicher Bedenken eingestellt. Die LK Wien hat gegenüber dem Lebensministerium vehement eine Nachfolgeregelung eingefordert und auch Vorschläge unterbreitet. Für den Agrarstandort Wien war dies eine wichtige Förderungsmaßnahme. Eine neue Richtlinie wurde von Seiten des BMLFUW nicht in Aussicht gestellt.

9.4.3 Zuschuss zur Hagelversicherung

Die Hagelversicherungsprämien für landwirtschaftliche Kulturen sowie die Frostversicherungsprämien für Wein und versicherbare Ackerkulturen werden von Bund und Land Wien mit jeweils 25 % der Versicherungsprämie bezuschusst.

Prämienzuschuss Hagelversicherung				
	Versicherte Fläche	Gesamtprämie	Bund	Land
Förderungsmaßnahme	(ha)		Zuschuss 25 %	Zuschuss 25 %
Hagelversicherung 2009	3.075	798.210	199.553	199.553
Hagelversicherung 2010	3.021	1.105.504	276.376	276.376

Quelle: ÖHV, alle Beträge in €

2009 betrug die versicherte Fläche in Wien 3.075 Hektar mit einer förderfähigen Gesamtprämie von 798.210 €. Bemerkenswert ist, dass trotz eines Rückganges der versicherten Flächen im Jahr 2010 auf 3.021 Hektar im Gegenzug dazu die Gesamtprämie auf 1.105.504 € ansteigt. Bedingt ist dieser Anstieg durch die notwendige Erhöhung der Versicherungsprämien aufgrund der Häufung der Schadensfälle sowie der Höherversicherung der Betriebe. Die Höherversicherung ist auf die immer häufiger auftretenden Wetterextreme zurückzuführen, da es dadurch immer öfter zu schweren Schädigungen bis hin zu Totalausfällen bei einzelnen Kulturen kommt.

9.5 Landesmaßnahmen (Finanzierung durch Land Wien)

9.5.1 Prämienzuschuss zur Sturmschaden- und Mehrgefahrenversicherung

Erfolgreich fortgeführt wurde im Berichtszeitraum auch die Sturmschadenversicherungsförderung, bei der jeder Wiener Gärtner bis zu 50 % der Prämie für eine Sturmschadenversicherung gefördert bekommt. Voraussetzung ist die Bezahlung der Jahresprämie einer Risikoversicherung gegen Sturmschäden an Gewächshäusern. Die ausbezahlte Sturmschadenprämie betrug 122.123 € im Jahr 2009 und 139.188 € im Jahr 2010.

Im Jahr 2009 wurde die Abwicklung der Beantragung der Sturmschadenprämie vereinfacht. Die Österreichische Hagelversicherung schreibt den teilnehmenden Gartenbaubetrieben eine bereits um 50 % reduzierte Sturmversicherungsprämie vor und erhält den Zuschussbetrag direkt aus Landesmitteln rückerstattet.

Prämienzuschuss Sturmschadenversicherung			
Maßnahme	Anzahl Gärtner	Gesamtprämie	Zuschuss Land (50 %)
Sturmversicherungsprämie 2009	209	244.246	122.123
Sturmversicherungsprämie 2010	189	278.376	139.188

Quelle: LK Wien, alle Beträge in €

Darüber hinaus gibt es seit 2009 eine Risikoversicherung für Ackerbaubetriebe, die sogenannte „Mehrgefahrenversicherung“. Beim Abschluss einer Mehrgefahrenversicherung für Ackerflächen kann ein 50 % Landeszuschuss zur Versicherungsprämie beantragt werden. Von 61 Betrieben wurde 2010 eine Gesamtzuschuss von 12.291 € in Anspruch genommen. Im ersten Jahr 2009 waren es vergleichsweise 48 Betriebe mit einem Zuschuss von 13.197 €.

9.5.2 Top Up zu kofinanzierten Investitionen im Garten-, Wein- und Obstbau

Für energiesparende gärtnerische Investitionen und für qualitätssteigernde Investitionen im Wein- und Obstbau in die Kellertechnik kann der Zuschuss um bis zu 10 % mit Landesmitteln aufgestockt werden. Voraussetzung ist die Einhaltung der von der EU vorgegebenen maximalen Förderintensität von 40 Prozentpunkten. Im Jahr 2009 wurden Top Up Zuschüsse in der Höhe von 328.752 € ausbezahlt, im Jahr 2010 kamen lediglich 137.335 € zur Auszahlung. Aus budgetären Gründen musste ab 1. Juli 2010 ein Auszahlungsstopp aufgrund mangelnder Landesmittel verhängt werden. Eine Fortsetzung der Auszahlung erfolgte erst ab März 2011 aus Mitteln des neuen Landesbudgets.



Sturmschadenversicherung minimiert das Risiko von Produktionsausfällen.



Stadt Wien garantiert die Eigenversorgung mit Gemüse.

Die Ziele dieser Landesmaßnahme für den Gartenbau sind:

- Erleichterung von Investitionen in Umwelt verbessernde und Energie sparende Maßnahmen im Gartenbau
- Beschleunigte Anpassung von Wiener Gartenbaubetrieben und deren technischer Ausstattung an die Produktionsstandards von europäischen Gartenbauländern und damit Senkung der Produktionskosten
- Aufrüstung der Betriebe mit innovativer Gartenbautechnik
- Verbesserung der veralteten Gewächshausstruktur in Wien
- Bedarfsgerechter Einsatz von Wasser, Dünger und Pflanzenschutzmitteln in der Produktion durch Umstellung auf „geschlossene Kultursysteme“

Die Ziele dieser Landesmaßnahme für den Wein- und Obstbau sind:

- Verbesserung der Hygiene in der Verarbeitung von Trauben und Obst
- Qualitätssicherung im Kellerei- und Verarbeitungsbereich
- Qualitätssteigerung für den Wiener Wein- und Obstbau

Top Up zum Investitionszuschuss Maßnahme		
	Anzahl Anträge	Zuschuss Land (100 %)
Top Up Investitionszuschuss 2009	34	328.752
Top Up Investitionszuschuss 2010	19	137.335

Quelle: LK Wien, alle Beträge in €

9.5.3 Konjunkturpaket der Stadt Wien für die Wiener Landwirtschaft

Auf Initiative der LK Wien wurde im Herbst 2008 von Finanz- und Wirtschaftsstadträtin Vizebürgermeisterin Mag.a Renate Brauner gemeinsam mit Umweltstadträtin Mag.a Ulli Sima ein spezielles Konjunkturprogramm im Ausmaß von maximal 650.000 € aus Fördermitteln des Landes Wien für die Wiener Landwirtschaft geschnürt und vom Wiener Gemeinderat eine Deminimis Beihilfe gemäß Verordnung (EG) Nr. 1535/2007 der EU-Kommission beschlossen.

Gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten war es der Stadt Wien ein großes Anliegen, Arbeitsplätze in Wien abzusichern sowie die Wiener Betriebe zu entlasten. Die Finanz- und Wirtschaftskrise hat die Kosten für die Vorfinanzierung in der landwirtschaftlichen Produktion deutlich ansteigen lassen und stellt die landwirtschaftlichen Betriebe daher oft vor Liquiditätsengpässe. Wien ist das einzige Bundesland, das seine Bauern mit einer derartigen Zinsenzuschuss Aktion zu Betriebsmittelkrediten unterstützt hat.

Insgesamt stellten 194 Wiener landwirtschaftliche Betriebe Förderanträge für einen Zinsenzuschuss in der Höhe von insgesamt 607.000 €. Die Stadt Wien sicherte damit Betriebsmittelfinanzierungen in der Höhe von 20 Mio. €. Die landwirtschaftlichen Betriebe erwirtschaften einen Jahresumsatz von 56 Mio. €. Die LK Wien hat die beantragten Zinsenzuschüsse am 14. Dezember 2009 auf die Betriebsmittelkonten der FörderwerberInnen ausbezahlt.

9.5.4 Landeszuschuss zu Hagelschäden im Wiener Weinbau

Ein Hagelunwetter hat am 23. Juli 2009 viele Kulturen im Wein- und Obstbau in weiten Teilen Wiens schwer in Mitleidenschaft gezogen. Die Stadt Wien und die LK Wien sind rasch übereingekommen, einen finanziellen Zuschuss zur Bedeckung der außerordentlichen Mehrkosten für die Aufarbeitung des Schadens zur Verfügung zu stellen. Der Wiener Gemeinderatsausschuss für Umwelt hat am 4. Mai 2010 auf Antrag der LK Wien die Finanzierung der von den Wiener Weinhauern beantragten Zuschüsse zur Beseitigung der Hagelschäden in der Gesamthöhe von 317.000 € genehmigt. Rechtliche Grundlage bildete die von der Europäischen Kommission bewilligte und der Wiener Landesregierung mit Beschluss vom 20. April 2010 genehmigte Förderungsrichtlinie „Richtlinie für die Gewährung eines Zuschusses zur Beseitigung von Hagelschäden an Weinbau- und Erwerbsobstbaukulturen in Wien zur Sicherung und Erhaltung der Kulturlandschaft“. Es handelt sich um eine Beihilfe gemäß der Rahmenregelung der Gemeinschaft für staatliche Beihilfen im Agrar- und Forstsektor 2007-2013.

Insgesamt stellten 77 Wiener Obst- und Weinbaubetriebe einen Förderantrag auf Gewährung einer Unterstützung mit einer geschädigten Gesamtfläche von 3.155.758 m². Auf Basis der beantragten Fläche errechnet sich ein Förderbetrag von 315.576 €, der den Betrieben im Jahr 2010 überwiesen wurde.

9.5.5 Qualitäts- und Marketingoffensive für den Wiener Heurigen – Agrarmarketing Wien

Für die Durchführung der Qualitäts- und Marketingoffensive im Wiener Weinbau wurden 2009 Landesmittel in der Höhe von 240.351 € zur Verfügung gestellt. Aus diesem Budget wurden auch diverse zusätzliche Projekte der Wiener Weinbranche berücksichtigt, beispielsweise das Wiener Wein Kulturprogramm auf der Summerstage. Folgende Ziele wurden erfüllt:

- Kommunikationsmaßnahmen zum Imageaufbau für die Weinregion Wien, den Wiener Wein und den Wiener Heurigen
- Qualitätsoptimierungsmaßnahmen für den Wiener Wein und den Wiener Heurigen
- Kundenfrequenzsteigerung für die Wiener Heurigenbetriebe
- Imageprofilierung für die Wiener Heurigenbetriebe
- Absatzsteigernde Maßnahmen für den Wiener Heurigen

Im Jahr 2010 wurden die Ziele der Marketingaktivitäten auf den gesamten Agrarsektor der Landwirtschaftskammer Wien ausgedehnt. Landesmittel in der Höhe von 290.000 € standen dafür zur Verfügung.

9.5.6 Öffentlichkeitsarbeit und Weiterbildung der Wiener Landjugend-Junggärtner

Vom Landesjugendreferat der Stadt Wien - MA13 wurde für Projekte der Wiener Landjugend - Junggärtner eine jährliche Unterstützung von 5.550 € (2009), bzw. 5.720 € (2010) zur Verfügung gestellt. Ergänzt wurde das Budget durch 1.760 € Basisförderung von Seiten der Österreichischen Landjugend aus Mitteln der Bundesjugendförderung. Schwerpunktmäßig standen die Bereiche Öffentlichkeitsarbeit und Weiterbildung im Vordergrund. Auszugsweise einige Highlights aus den Jahren 2009 und 2010:

Winterseminar der Österreichischen Junggärtner in Wien

Das Winterseminar fand vom 14. bis 17. Jänner 2009 in Wien statt und wurde von den Wiener Junggärtnern organisiert. 45 Personen waren aus den Bundesländern angereist, weitere 20 Teilnehmer gesellten sich aus Wien und dem Umland dazu. Am Seminartag informierten anerkannte Fachreferenten über Trends bei Gemüse und Zierpflanzen. Der Exkursionstag führte die jungen Leute in die Österreichischen Bundesgärten nach Schönbrunn und in die Baumschule Mauerbach, dem Einschlagquartier der Wiener Stadtgärten. Zum Abschluss fanden die Teilnehmer im klassischen Rahmen des Palmenhauses Schönbrunn bei einem Abendessen noch die Möglichkeit zum Gedankenaustausch.

Wiener Junggärtner zum Präsidenten der AÖJ gewählt

Richard Zeilinger wurde in der Hauptversammlung der AÖJ am 13. Jänner 2010 in Bozen zum Präsidenten der Österreichischen Junggärtner gewählt. Dies zeichnet die Jugendarbeit der LK Wien im Wiener Gartenbau aus.

Europäischer Berufswettbewerb für junge GärtnerInnen in Estland

Vom 1. bis 5. September 2010 fand in der Gartenbauschule Röpina (Estland) der 5. europäische Berufswettbewerb für junge GärtnerInnen statt. An dieser alle zwei Jahre organisierten Veranstaltung nahmen 25 Teams aus 17 Nationen teil. Österreich war bei dieser Veranstaltung mit zwei Teams vertreten. Richard Zeilinger betreute beide Mannschaften und vertrat die Wiener Junggärtner.

Veranstaltungen, Kurse und Exkursionen

- Exkursion der Landjugend Oberlaa in die Dachstein Region im Juni 2009
- Teilnahme am Winterseminar der Österreichischen Junggärtner in Bozen/ Südtirol im Jänner 2010
- Teilnahme am europäischen Junggärtnerkongress in Sizilien im Juli 2010

Bezirksgruppenveranstaltungen

Im Frühjahr finden die alljährlichen Ausflüge der Bezirksgruppen zum Schifahren und zum Rodeln statt. Veranstaltungen wie z.B.: das Johannesfeuer und der Weihnachtsbasar wurden von den jungen Landjugendmitgliedern in Oberlaa für eine sympathische Präsentation ihrer Aktivitäten genutzt. Weiters werden soziale und karitative Einrichtungen, wie etwa die „CF Hilfe Wien“ oder die „Dorf-gemeinschaft Breitenfurt“ aktiv unterstützt.



65 JunggärtnerInnen informierten sich über aktuelle Trends im Gemüse- und Zierpflanzenbau.



Durch die Rückerstattung der Mineralölsteuer wird die Ertragskraft der heimischen Betriebe und damit auch die internationale Wettbewerbsfähigkeit gestärkt.

9.6 Mineralölsteuerrückvergütung (Finanzierung durch Bund)

Seit 2005 gibt es die Mineralölsteuerrückvergütung, den sogenannten „Agrardiesel“. Die Betriebe haben zur Beantragung die Auswahl zwischen Pauschalverfahren und Verfahren nach tatsächlichem Verbrauch. In Wien ist das Pauschalverfahren, das gleichzeitig mit der Abgabe des Mehrfachantrages abgewickelt werden kann, mit nahezu 100 % dominierend. Für die Beantragung gilt das Prinzip des Betriebssitzes.

Im Rahmen der Mineralölsteuerrückvergütung wurde 2010 eine Fläche von 10.635 Hektar beantragt und eine Förderung in der Höhe von 137.073 € ausbezahlt. Der Vergütungssatz von 24,9 Cent je Liter hat sich seit dem Jahr 2008 nicht verändert.

Agrardiesel 2009/2010		
	Wien 2009	Wien 2010
	Berechnete Fläche (in ha)	
Ackerland insgesamt	5.083	4.936
Zuckerrüben	295	297
Erdäpfel	63	58
Feldgemüse	328	326
Weingärten	396	410
Obstanlagen	127	117
Gartenbau	225	176
Grünland (2)	50	34
Bergmäher, Hutweiden, Streuwiesen	43	267
Almen	8	8
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	5.891	5.681
Forstwirtschaftlich genutzte Fläche	4.528	4.954
Ausbezahlte Prämien (in Euro)		
Pauschalverfahren	143.240,84	137.000,00
tatsächlicher Verbrauch	159,96	72,59
Summe	143.400,80	137.072,59
Betriebe	277	270

Quelle: BMLFUW